

## Landschaft, Gehäuse & Orientierung (Bremen, 5-7 Jun 09)

Irene Nierhaus

[scroll down for English version]

Call for Paper

Landschaft, Gehäuse und Orientierung

Territorialisierungs- und Naturalisierungsprozesse in Stadt, Wohnen und Körper

Tagung: 5. - 7. Juni 2009, Universität Bremen, Institut für Kunstwissenschaft/ Kunstpädagogik

Landschaften sind soziale Räume, die durch Akte der Repräsentation und Performativität in den Anordnungskategorien von Bild und Raum zur Anwesenheit gebracht werden. Landschaft ist kulturell kodiert, an Ideologien und Machtverhältnissen beteiligt. Die territorialisierte und idealisierte Landschaft ist eng verknüpft mit der Entstehung kapitalistisch industrialisierter Nationalstaaten und westlich moderner Bürgerlichkeit. In aktuellen Problematisierungen und Artikulationen wird diese moderne Idee von Landschaft und damit auch Vorstellungen von Geschlecht, Ethnizität und Klasse neu verhandelt, bestritten und reformuliert.

Hierzu sollen Konzepte und Begriffe von Landschaft darüber hinaus Landschaft als Raumdispositiv befragt werden: D.h. inwiefern können Begriff und Konzept von Landschaft produktiv gemacht werden, um naturalistische Vorstellungen von Raum zu kritisieren und Konstruktionsweisen des naturalisierten Raumes offen zu legen? Und inwiefern beteiligen sie sich an der Produktion von "Natur"? Das Dispositiv "Landschaft" ermöglicht zudem, die in der Moderne getrennten und oppositionierten Raumeinheiten (Privat-Öffentlich; Stadt-Wohnen; Körper-Identität) in neue Verhältnisse zu setzen. Landschaft als territoriale, soziale und ästhetische Konstruktion produziert ein Ordnungsgefüge, das die Erdoberfläche mit der Bewohnerschaft in machtvollen Beziehungen setzt. Diese produzieren in unterschiedlichen, untereinander hierarchisierten Diskursen (geopolitischen, nationalen, planerischen, künstlerischen, geschlechtlichen) Bedeutungsfelder und ein imaginäres Ganzes. In dieser Produktion von Natur-Kultur-Verhältnissen kann Landschaft als

doppelter Code fungieren: Als Code für Realität grundiert Landschaft soziale Prozesse naturhaft, in naturalisierenden Vorstellungen von Praxen, Zeichen, Gesetzen, Verfahren und Dingen - denn in unserem epistemologischen Modell ist Natur dominant "die" Realität. Als Code für das Reale signifiziert Landschaft "unsichtbare Natur" - den Tod, das Begehren, die Sehnsucht - und diese als essentialisierende Vorstellung eines (begehrten und bedrohlichen) Vorsozialen, einem äußeren Raum, der antreibt Bedeutungen zu produzieren und ihrer teilhaftig zu werden. In dieser Form fungiert Landschaft als Phantasieraum und formuliert ein Versprechen das nicht Einholbare erreichen/greifen zu können.

In landschaftlichen Prozessen des subjektiven und sozialen Lokalisierens, Ein- und Ausschließens, Be- und Enthausens, von De- und Re-Territorialisierungsakten und -bewegungen bilden Gehäuse problematische und notwendige, momentane und dauernde Situierungen und Fixierungen. Das Gehäuse ist als ein Raum im Raum-Verhältnis gedacht, das ein Differenz (z.B. Innen-Außen) produzierendes Gefüge bezeichnet und Verhältnisse zwischen Mobilität und Grenzen herstellt. Wie sind die Beziehungen zwischen Gehäuse und Landschaft zu denken? Wie werden sie über Orientierung/en als dispositärem Prinzip von Bewegung, Richtung, Navigieren und Navigiert-Werden ins Handeln gesetzt?

Die Tagung untersucht Raum-, Aufenthalts- und Orientierungskonzepte zwischen Intervention und Dominanz - im Konkreten in Konzepten und Figuren von Stadt, Wohnen und Körper - und in ihren Strukturen, Institutionen, Praxen und Repräsentationen.

Hierfür suchen wir theorie- und methodengeleitete Beiträge aus der Kunstwissenschaft und Architektur, gerne mit Bezug auf aktuelle Debatten zu Biopolitik, Geschlecht, Ethnizität, "Rasse" und/oder Veränderungen unter den Bedingungen der allmählichen Durchsetzung neoliberaler Herrschaftsverhältnisse.

#### Mögliche Themenfelder

1. Landschafts- und Naturbilder in Kunst, Architektur und Film: z.B. naturalisierende Effekte, kritisch politische und/oder subversive Potentiale.
2. Territorium: z.B. Künstlerinnen und Künstler, die sich mit Bildern von Landschaften auseinandergesetzt (Traumlandschaften, nukleare Landschaften, Kriegslandschaften, Körperlandschaften) haben und Themen wie Grenzen, Sicherheit, Zonierung behandeln.
3. Wohnen: z.B. Problematisierungen und Naturalisierungen des Wohnens, der Gemeinschaftsbildung und Vorstellungen von zu Hause und Heimat. (freie und erzwungene Mobilität, Lokalbezüge)
4. Stadt/Natur: z.B. (Re)Formulierungen von Stadt/Umland-Gefüge (wie schrumpfende Städte) im Zuge sich globalisierender Märkte und sich

ökonomisierender Lebenszusammenhänge

5. Migrationskulturen: z.B. Landschaftsbilder als Medium sozialer Verortung, Kritiken von Exotismen und Rassismen, Reformulierungen von Zugehörigkeit und Vorstellungen des \"zu Hause\".

6. Fiktionalisierte Begehren/Phantasien: z.B. Landschaftsbilder im SciFi, Utopien, Paradiesen, der Leere.

7. Körper/Selbst: z.B. Landschaftsbilder als Projektionen des Selbst und als Codierungen von Emotionen, Gemütsbewegungen und Sexualität, Überblendungen von Körperbildern und Raum/Landschaftsbildern.

8. Raum und Orientierung: z.B. Praktiken des Lesens von Landschaften/ Räumen zur Orientierung, ästhetische, akustische und affektive Technologien der Markierung, Messung und der Bewegung.

Als Hauptreferenten angefragt: Christoph Asendorf, Jochen Becker, Christine Macy, Peter Mörtenböck, Alessandra Ponte, Beatriz Preciado.

Vorträge sollten nicht länger sein als 30 min.

Skizzen für Vorträge (eine Seite), mit einer Kurzbiografie sind bis spätestens 15.10.2008 zu senden an:

Prof. Dr. Irene Nierhaus, Josch Hoenes, M.A.:  
landschaft@uni-bremen.de

Call for Papers

Landscape, Enclosure And Orientation

Processes of territorialization and naturalization in City, Habitat and Body

Conference: 5- 7th June 2009, University of Bremen, Department of art sciences/pedagogy of art

Landscapes form social spaces which are brought into existence within the classification categories image and space through acts of representation and performativity. Landscape is culturally constructed and embedded within ideologies and power relations. The idea of a territorialized and idealized Landscape is linked to the formation of capitalism, industrialism and the invention of nations as well as to ideas of a Western modern bourgeoisie. This modern idea of landscape and by this also ideas of gender, ethnicity and class, are currently being re-negotiated, bargained and re-drafted in problematizations and articulations.

The terms and concepts of landscape will be interrogated as well as landscape as an apparatus [dispositif] of place: i.e., to what extent might the concept and term landscape be made productive for a critique of naturalized ideas concerning space and to what extent for exposing the construction of naturalized spaces? And how do they contribute to the production of nature? In addition, the apparatus [dispositif] of

landscape permits a relocation of spaces defined and positioned as separate and oppositional (private- public; City - Habitat; body - identity) in modernity.

As territorial, social and aesthetic construction, "landscape" produces a regulated structure situating the Earth's surface and its population within power relations. In various hierarchically organized discourses (geopolitical, national, planning, art, gender), fields of significance and an imaginary whole are produced. Within this production of nature-culture relationships, landscape can operate as a double code: as a code of reality, it grounds social processes in nature, in naturalized ideas of practices, signs, laws, methods and things - since in our Western epistemological model, nature remains "the" reality in a dominant way.

As code of the Real, landscape signifies "invisible nature" - death, desire, longing - and as essentialized idea of a (desired and threatening) pre-social, as exterior space, it activates the production of meanings and participation therein. In this case, landscape functions as a space of fantasies and promises that it may become possible to grab a hold of what has hitherto remained out of reach.

In a cinematic process of subjective and social localizing, of in- and excluding, re- and dehousing, of de- and re-territorialization enclosures represent fixations and settings that are problematic and necessary, simultaneously precarious and permanent. The enclosure is thought of as a space in relation to space signifying an arrangement producing differences (eg. Inside/outside) while creating relationships between mobility and boundaries. How can the relationships between enclosures and landscapes be thought? How are they activated by orientation(s) as (a) principle(s) of dispositions that regulate movements, direction, and navigation?

The conference questions concepts of space, residence and orientation, its structures, institutions, practices and representations exemplified by the concrete figures of City, Habitat and Body.

We are looking for theoretical and methodological contributions from the fields of art sciences, art history and architecture to send us their papers. The research should follow theoretical methodology. Inputs that have references to current debates on topics of bio politics, Gender, Ethnicity, race and/or relate to transformations taking place as a result of gradual implementation of neoliberal governmental rules.

Possible themes:

1. Images of landscape and nature in art, architecture and film: e.g. naturalizing effects, critical, political and/or subversive potentials.

2. Territory: e.g. artists, who (re)work images of landscapes (landscapes of dreaming, nuclear landscapes, landscapes of war, landscapes of bodies) and expound the problems of issues such as boundaries, security, zoning,
3. Habitation: e.g. expounding the problems and naturalisations of the habitat, the building of communities and imaginations of the home and homeland (free and forced mobility, relationship to localities)
4. City/nature: e.g. (Re)working of the city and hinterland structure (such as shrinking cities) in the course of the globalization of markets and the economization of living conditions
5. Cultures of migration: e.g. images of landscapes as medium for social localization; critiques of exotisms and racisms, re-draftings of belonging and of imaginations of the home.
6. fictionalized desire/fantasies: e.g. landscape imagery in SciFi, utopias, paradises, the void.
7. Body/Self: e.g. images of landscape as projections of the self and as codifications of emotions, affects and sexuality, cross - dissolving images of the body and of landscape/space.
8. Space and Orientation: e.g. practices of reading landscapes and spaces to orientate oneself, aesthetic, acoustic and affective technologies for mark making, measurements and motion.

Key Note Speakers invited: Christoph Asendorf, Jochen Becker, Christine Macy, Peter Mörtenböck, Alessandra Ponte, Beatriz Preciado.

Lectures should be no longer than 30 min.

Sketches of lectures (one page), with a short biography are to be sent no later than 10. 05. 2008 o the following address:

Prof. Dr. Irene Nierhaus, Josch Hoenes, M.A.:  
landschaft@uni-bremen.de

Quellennachweis:

CFP: Landschaft, Gehaeuse & Orientierung (Bremen, 5-7 Jun 09). In: ArtHist.net, 10.07.2008. Letzter Zugriff 21.05.2026. <<https://arthist.net/archive/30619>>.